

RÉMY MARKOWITSCH



BIBLIOTHERAPY

## BIBLIOTHERAPY

2001-2003

**Rémy Markowitsch in collaboration with Michael Ming Hong Lin**

### **BonsaiPotato, 2001:**

Polyester, wood, paint, lacquer/varnish,  
lighting, 450 x 302 x 495 cm  
table element design:  
Philipp von Matt, Architect, Berlin

### **Bibliotherapy meets**

**Bouverad et Pécuchet, Robinson Crusoe and Der grüne Heinrich**

### **Videos on harddisk (HD) / DVD :**

- Bouvard et Pécuchet: ca. 12 h (1 HD+1DVD)
- Inventaire de la bibliothèque de Gustave Flaubert:  
(DVD) Loop approx. 20 min (1 DVD)
- Robinson Crusoe: ca. 12 h (1 HD)
- Der grüne Heinrich: ca. 42 h (4 HD)

**Floorpainting:** Michael Ming Hong Lin  
(Villa Merkel, Liverpool Biennial 2002 , Kunstmuseum Luzern)  
Pentalite on wood

...Das Projekt Bibliotherapy (2001–2003) stellt im Werk von Rémy Markowitsch gleichsam einen (vorläufigen) Kulminationspunkt der Auseinandersetzung mit dem ‚Universum Buch‘ dar. Lektüre, Sprache, Schrift und Bild, visuelle und schriftliche Kultur, Original und Kopie sind zu einem dichten Netz verwoben. Die Arbeit versteht sich als work in progress, deren aktuelle Fassung zwei Ausstellungen einzelner ‚Teile‘, eine diese einschliessende und durch einen neuen Part erweiterte Präsentation sowie eine Publikation umfasst. Bibliotherapy ist aber auch ein Kollaborationsprojekt, das die Formen (künstlerischer) Partnerschaft und Partizipation sowohl inhaltlich zum Thema



*BonsaiPotato, 2001, Villa Merkel, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar*

macht als auch durch seine Entstehungsumstände und in seinen Produktionsformen tatsächlich vollzieht.

Einige hundert Menschen haben vorgelesen: in Frankreich Gustave Flauberts unvollendeten Roman *Bouvard et Pécuchet*, der um das Kompilieren von Wissen und die Bildungsobsession kreist, in England Daniel Defoes *Robinson Crusoe*, einen Text, der teilweise auch als Parabel über die zivilisatorische Wirkung bestimmter Bücher aufgefasst werden kann, und in Deutschland und der Schweiz Gottfried Kellers Bildungsroman *Der grüne Heinrich*. Die digitalen

Aufnahmen der Lesungen werden entlang der Zeitachse der Texte editiert; die einzelnen Lese-Sequenzen sind ungeschnitten, die einmal fixierte Kameraeinstellung wird während einer ‚personalisierten‘ Textpassage nicht verändert. Die Raum füllende Installation verschränkt die in drei Sprachräumen aufgezeichneten Lesungen miteinander; während die Flaubert-Lektüre auf am Boden stehenden Monitoren gezeigt wird, sind die anderen beiden ‚Lesemarathons‘ als Projektionen präsentiert.

Die Videos geben Prozesse wieder: auf der einen Seite den offensichtlichen Akt des Vorlesens, auf der anderen Seite die persönliche Färbung und Gestaltung des Textes, der – von dem sich sprunghaft über die Buchseite bewegenden Auges erfasst – durch unzählige neuronale Aktivitäten dekodiert und rekonstruiert wird. Die Videoporträts der Lesenden oszillieren mit dem facettenreichen ‚Bildnis‘ eines Textes, das sich durch das Netzwerk aus sozialen Konventionen, kulturellen Prägungen sowie persönlichen (Lese- und Lebens-)Erfahrungen konstituiert. Der abwesende, für die RezipientInnen nicht sichtbare Text wird durch die Lektüre hergestellt.



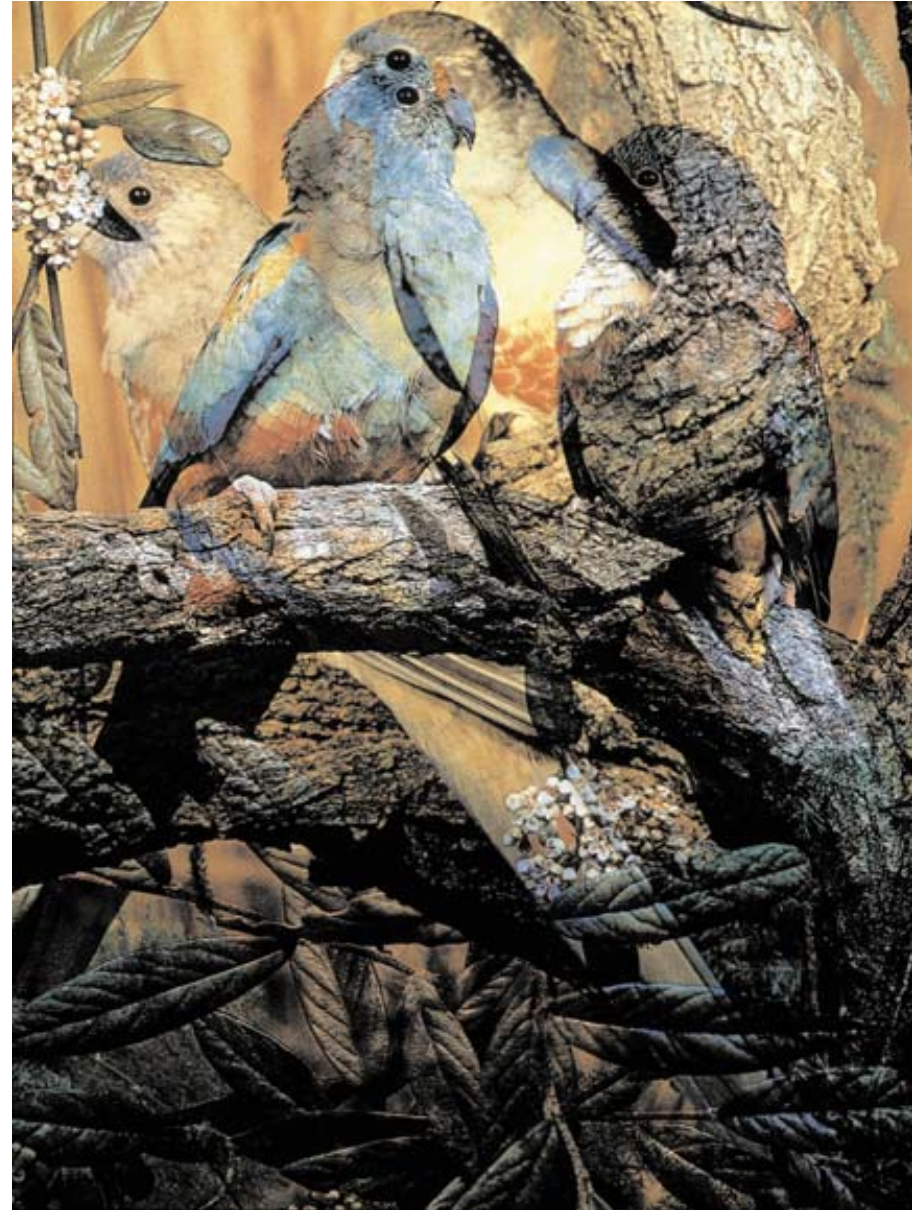
*Bibliotherapy meets Bouvard et Pécuchet*, 2001  
Gilles et Elodie (DVD-Installation), Floorpainting: Michael Lin  
Villa Merkel, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar



*Bibliotherapy meets Bouvard et Pécuchet*, 2001 (Videostills: Gilles et Elodie)

Der Ausgangspunkt ist das Buch, das Lesen. Von hier aus legt Markowitsch Spuren, lustvolle und gelehrte, wissenschaftliche und persönliche. Sie greifen über die mediale Präsenz der Arbeit aus in sich ständig erweiternde Bezugfelder, die sich zwischen dem Kosmos ‚Buch‘, der literarischen Fiktion, der Schrift als Zeichen- und Übertragungssystem sowie Vorstellungen von kulturellem Gedächtnis eröffnen. Das Buch ist Speicher, durch Schrift kodierte Repräsentation von ‚Gedachtem‘ und ‚Gesprochenem‘. Es stellt vollumfänglich Daten bereit, bleibt hingegen von der Lektüre selbst unberührt. Erst durch das Lesen, das emotionale, subjektive und identitätsabhängige Erschliessen der ‚Bedeutung‘ des Textes, wird das in einem Zeichensystem (der Schrift) Aufgeschriebene hervor geholt. Dieser energetische Eingriff in den Speicher stellt gleichsam eine Form der ‚Erinnerungsarbeit‘ dar, es ist die Re-Aktivierung der in einem Aufschreibesystem arretierten Gedanken, Ideen und Bilder.

Bibliotherapy und Bücher: vorgelesene, ausgestellte, zitierte, imaginäre, produzierte. Basierend auf Texten der Weltliteratur, greift die audio-visuelle Arbeit in Räume kulturellen Wissens aus, konkretisiert sich an Orten organisierter Rezeption. Am Ende (ent-)steht wieder ein Buch – ein Speicher. Mit der Publikation „Bibliotherapy“ inszeniert der Künstler in gewisser Weise eine Rückführung in ein Speichermedium und auch dessen Wiederaneignung, aus dem zu Anfang der dort gelagerte Inhalt zurückgeholt wurde. Erneut wird Gespeichertes gelesen und erinnert. Und Visuelles und Auditives gespeichert. Um Bibliotherapy für den Ausstellungsbetrieb greifbar zu machen, werden die Videolesungen auf Harddisk gespeichert. Eingelagert in der Festplatte wird der Akt der Erinnerungsarbeit, der Lektüre, auf reine Datenmengen reduziert.



LOULOU\_01, 2001 (RC Print, acrylic glass, wood, 160 x 210 cm)

Die auf technischer Seite rein praktisch motivierten Entscheidung dieser Datensicherung – derzeit benötigt man 6 Harddisks (ca. 500 GB), um die ganze Arbeit zeigen zu können – erscheint als weiterer Kommentar Markowitschs zu dem ständig sich wiederholenden Kreislauf von Produktion und Rezeption, zu Möglichkeiten und Bedingungen der Speicherung, zur Qualität und Bedeutung von Erinnerung und Gedächtnis. Als Ausgangspunkt und mittelfristige Endlagerung von Bibliothérapie markieren Speichermedien Punkte in einem Feld, das von einer Vielzahl an sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Faktoren bestimmt wird.

Rémy Markowitsch zeigt in Bibliothérapie auf, dass sich kulturelles Gedächtnis in einer ständigen Interaktion zwischen Speichern bildet. Er entwirft durch die räumliche Installation ein Ambiente, in dem akustische und visuelle Angebote einander überlagern und die BetrachterInnen in den Prozess des verbildlichten und hörbaren Lesens verwickeln. Doch wo hört die Lektüre auf? Der performative Akt des Lesens erschöpft sich nicht in seiner Beobachtung durch die Betrachtenden. Er verdoppelt sich im Moment der Rezeption selbst, schreibt sich in der Wahrnehmung des Publikums fort. Es ist zu hören und zu lesen – von dieser Faszination, von den komplexen und vielschichtigen Prozessen der Konstitution von Wissen und deren Bedingungen, von den Orten und Funktionsweisen der Wissens- und Gedächtnisbildung handelt Bibliothérapie...

Irene Müller

in: »The memory remains. Bemerkungen zu den Begriffen Speicher und Gedächtnis vor dem Hintergrund zeitgenössischer Kunst«, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, 2004 (Vorabdruck)

s. auch im Textarchiv: >[Garten\\_Weitzel.pdf](#)

> Antje Weitzel, "Garten der verschlungenen Pfade", S. 331 in: Rémy Markowitsch BIBLIOTHERAPY



LOULOU\_02, 2001 (RC Print, acrylic glass, wood, 160 x 210 cm)



*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe*, with Michael Lin (floorpainting), Liverpool Biennial International, 2002, commissioned by Henry Moore Foundation, Contemporary Projects



*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe*, with Michael Lin (floorpainting), Liverpool Biennial International, 2002, commissioned by Henry Moore Foundation, Contemporary Projects



*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe*, 2002 (Videostills selec. from 138 readers) Liverpool Biennial International, 2002, commissioned by Henry Moore Foundation, Contemporary Projects





*Bibliotherapy meets Der grüne Heinrich*, 2002/3 (Videostills, selection from 140 readers) supported by Landys & Gyr Foundation, Zug for Museum of Art Lucerne



*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe, Bouvard et Pécuchet and Der grüne Heinrich. Museum of Art Lucerne, 2003 (Crusoe)*



*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe, Bouvard et Pécuchet and Der grüne Heinrich.* Museum of Art Lucerne, 2003 (Plinth with *The Readers Book*) Floorpainting: Michael Lin

## Bibliotherapy



*Bibliotherapy meets Bouvard et Pécuchet, 2001 (Videostills: Arnaud et Yvan)*

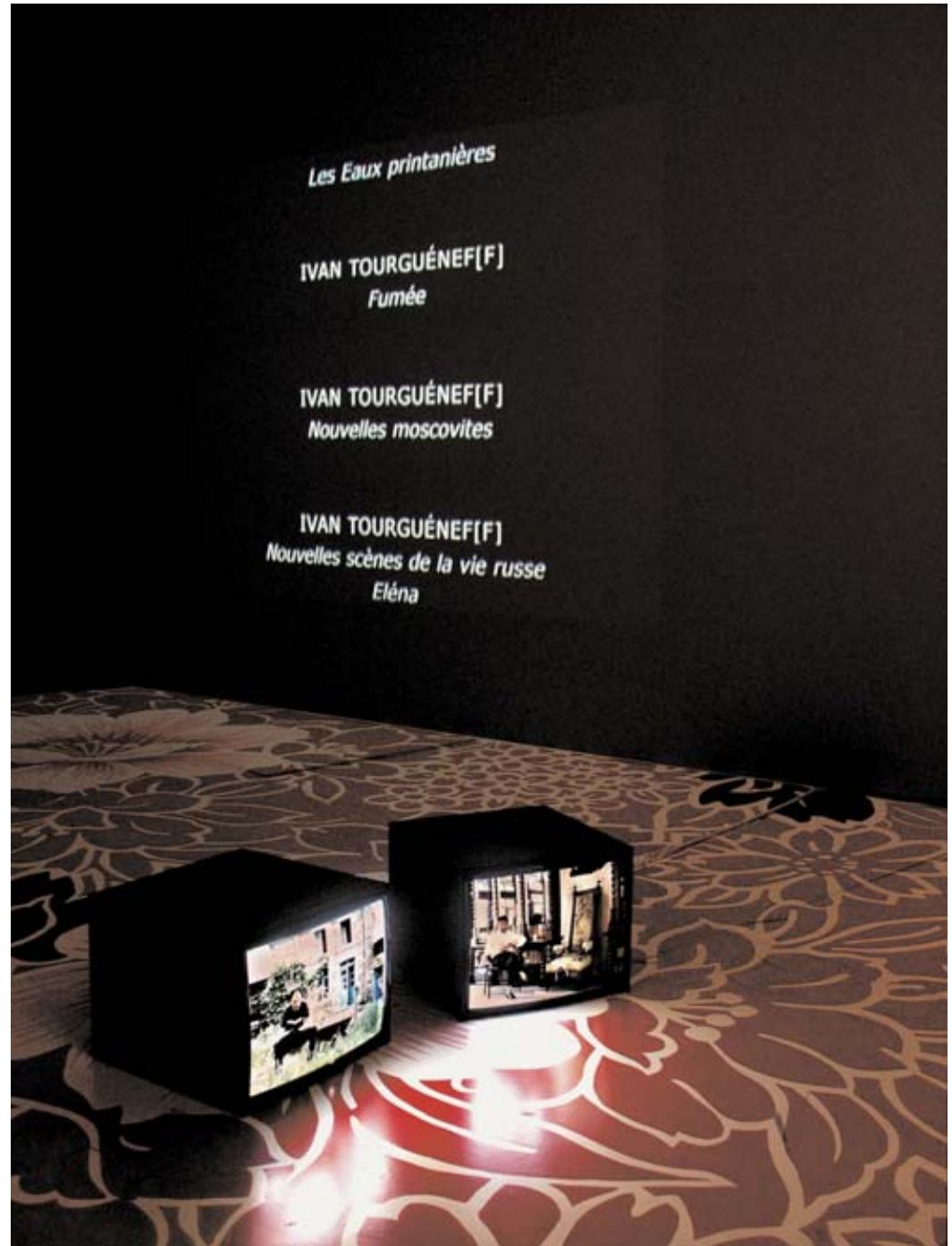
*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe, Bouvard et Pécuchet and Der grüne Heinrich. Museum of Art Lucerne, 2003*

Floorpainting: Michael Lin

monitors: *Bouvard et Pécuchet*

projection: Inventaire de la bibliothèque de Gustave Flaubert

Fotos Kunstmuseum Luzern: Andrea Capella, Luzern >>





*Bibliotherapy meets Robinson Crusoe, Bouvard et Pécuchet and Der grüne Heinrich.* in collaboration with Michael Lin (floorpainting) Museum of Art Lucerne, 2003

